

„Fachaufgabe im Einsatzgebiet – so wählen Sie das richtige Thema“

Fachaufgabe im Einsatzgebiet – so wählen Sie das richtige Thema

Industriekaufmann/-frau (AO 2024) - Abschlussprüfung Teil 2

Diese Informationen richten sich an Auszubildende, Ausbildungsbetriebe und Prüfungsausschüsse.

Für die Fachaufgabe eignet sich ein zusammenhängender betrieblicher Geschäftsprozess oder Teilprozess aus dem Einsatzgebiet des Auszubildenden. Alternativ kann auch eine klar abgegrenzte betriebliche Fragestellung gewählt werden, bei der der Auszubildende eine Lösung analysiert, plant und umsetzt.

Die Fachaufgabe muss so gestaltet sein, dass der Auszubildende sie im geplanten Durchführungszeitraum eigenständig bearbeiten kann. Dazu gehört insbesondere, dass er

- die Ausgangssituation analysiert,
- das Vorgehen plant,
- mehrere aufeinander aufbauende Arbeitsschritte durchführt,
- Handlungsalternativen prüft und eine begründete Entscheidung trifft sowie
- die Ergebnisse dokumentiert, reflektiert und bewertet.

Die Fachaufgabe soll daher einen zusammenhängenden betrieblichen Ablauf oder eine klar abgegrenzte betriebliche Fragestellung abbilden und darf sich nicht auf eine einzelne Routinetätigkeit oder einen isolierten Arbeitsschritt beschränken.

Eine geeignete Fachaufgabe enthält zudem eine erkennbare betriebliche Entscheidungs- und Handlungssituation, in der der Auszubildende unterschiedliche Lösungswege analysiert und eine begründete Auswahl trifft.

Was bedeutet das?

1. Es muss eine komplexe berufstypische Fachaufgabe sein

Eine Fachaufgabe ist dann komplex, wenn sie einen vollständigen Handlungsbogen umfasst – von der Analyse der Ausgangssituation (Ist-Zustand) über die Planung und begründete Entscheidung bis zur Durchführung und abschließenden Bewertung. Fehlt eine dieser Phasen – insbesondere die Prüfung und Abwägung von Alternativen oder die Bewertung des Ergebnisses – handelt es sich nicht um eine komplexe Fachaufgabe im Sinne der Ausbildungsordnung.

Phase	Frage, die der Prüfling beantwortet
Analysieren	Was ist die Ausgangssituation? Was sind die Anforderungen?
Planen	Welche Lösungswege gibt es? Was ist zu berücksichtigen?
Entscheiden	Welche Lösung wähle ich – und warum?
Durchführen	Wie setze ich die Lösung um?
Bewerten	Was wurde erreicht? Was hätte besser laufen können?

„Fachaufgabe im Einsatzgebiet – so wählen Sie das richtige Thema“

Alle fünf Phasen müssen in der Fachaufgabe erkennbar sein. Der entscheidende Unterschied zu einer einfachen Routinetätigkeit ist: Bei einer komplexen Fachaufgabe gibt es keinen einzigen vorgeschriebenen Weg. Der Auszubildende muss Alternativen erkennen, abwägen und eine begründete Entscheidung treffen.

Im Einzelnen bedeutet „komplex“:

- mehrere zusammenhängende Arbeitsschritte
- keine reine einfache Routinetätigkeit
- ein vollständiger betrieblicher Ablauf oder eine klar abgegrenzte betriebliche Fragestellung

„Berufstypisch“ bedeutet hier:

- eine typische kaufmännische Tätigkeit von Industriekaufleuten, die im betrieblichen Alltag regelmäßig vorkommen
- eine Aufgabe aus einem kaufmännischen Geschäftsprozess, z. B. in Vertrieb, Marketing, Beschaffung, Logistik, Personalwirtschaft, Leistungserstellung, Kaufmännische Steuerung und Kontrolle
- eine Tätigkeit, die eine ausgebildete Industriekauffrau bzw. ein Industriekaufmann eigenständig bearbeiten würde

Berufstypische Fachaufgaben umfassen dabei häufig auch die Zusammenarbeit mit internen und externen Schnittstellen – etwa zwischen Einkauf und Logistik, Vertrieb und Produktion und externen Lieferanten bzw. Kunden. Das Einbeziehen solcher Schnittstellen macht die Komplexität der Aufgabe sichtbar und ist ein Merkmal kaufmännischer Tätigkeit. Die Aufgabe kann daher entweder einen betrieblichen Prozess oder eine klar abgegrenzte betriebliche Fragestellung darstellen.

Beispiele für geeignete und ungeeignete Fachaufgaben sowie Grenzfälle sind ab Seite 5 zu finden.

„Fachaufgabe im Einsatzgebiet – so wählen Sie das richtige Thema“

2. Der Prüfling muss analysieren und Entscheidungen treffen

Die Ausbildungsordnung fordert ausdrücklich: „Lösungen analysieren und daraus eine begründete Auswahl treffen.“

Das bedeutet: Der Auszubildende darf nicht nur ausführen, sondern muss Alternativen vergleichen und Entscheidungen begründen.

Typische Entscheidungssituationen sind z. B.:

- Auswahl eines Lieferanten
- Entscheidung über Reparatur oder Ersatzbeschaffung
- Preisgestaltung oder Angebotskalkulation
- Wahl eines Produktions- oder Beschaffungsweges
- Auswahl einer geeigneten Lösung innerhalb einer betrieblichen Fragestellung

3. Der Prüfling muss den Prozess oder die Fragestellung reflektieren und bewerten

Der Auszubildende muss zeigen, dass er sein Vorgehen versteht und beurteilen kann.

Das umfasst:

- Dokumentation der Durchführung
- Reflexion des Vorgehens
- Bewertung des Ergebnisses
- ggf. Verbesserungsmöglichkeiten

Weiterführende Informationen

Sobald eine geeignete Fachaufgabe ausgewählt wurde, informiert der [Leitfaden Fachaufgabe im Einsatzgebiet Industriekaufleute \(AO 2024\)](#) detailliert über das Antragsverfahren (inkl. Einreichung über Servicepoint.Bildung), die formalen Anforderungen an die Dokumentation, Fristen sowie den Ablauf am Prüfungstag.

„Fachaufgabe im Einsatzgebiet – so wählen Sie das richtige Thema“

Checkliste für Betriebe: Ist die Fachaufgabe geeignet?

Alle vier Punkte müssen erfüllt sein, damit es sich um eine geeignete Fachaufgabe handelt.

✓	Kriterium
☐	Betrieblicher Prozess oder klar abgegrenzte betriebliche Fragestellung: Die Aufgabe beschreibt einen zusammenhängenden betrieblichen Prozess oder eine klar abgegrenzte betriebliche Fragestellung und nicht nur eine einzelne Tätigkeit. Beispiele: • Ein Beschaffungsprozess von der Bedarfsermittlung über den Angebotsvergleich bis zur Bestellung und Bewertung des Wareneingangs • Eine Reklamationsbearbeitung von der Aufnahme der Reklamation über die Ursachenanalyse bis zur Lösungsfindung und Abstimmung mit dem Kunden • Eine Produktionsplanung von der Planung eines Produktionsauftrags über die Materialdisposition bis zur Abstimmung mit der Fertigung • Die Einführung oder Anpassung eines betrieblichen Ablaufs von der Analyse des bestehenden Prozesses bis zur Umsetzung einer verbesserten Lösung • Die Organisation einer betrieblichen Maßnahme von der Planung über die Koordination bis zur Durchführung und Auswertung, z. B. einer Messe • Die Optimierung eines Arbeitsprozesses von der Analyse des Ist-Zustands bis zur Entwicklung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen
☐	Eigenständige Durchführung: Der Auszubildende kann die Fachaufgabe im geplanten Zeitraum eigenständig bearbeiten. Das bedeutet: • Planung des Vorgehens • Durchführung der Prozess- oder Aufgabenschritte • Dokumentation der Ergebnisse Die eigenständige Durchführung wird vom Auszubildenden schriftlich bestätigt und muss der IHK spätestens mit Abgabe der Dokumentation vorliegen (vgl. § 12 Abs. 5 AO).
☐	Analyse und Entscheidungen – vollständiger Handlungsbogen: Der Auszubildende durchläuft alle fünf Phasen des Handlungsbogens: • Analysieren der Ausgangssituation (Ist-Zustand) • Planen des Vorgehens • Entscheiden zwischen Alternativen (begründet, unter Berücksichtigung rechtlicher, ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte) • Durchführen der gewählten Lösung • Bewerten des Ergebnisses Alle fünf Phasen müssen erkennbar sein. Fehlt eine Phase – insbesondere Analyse, Entscheidung oder Bewertung – ist die Aufgabe nicht geeignet.
☐	Reflexion und Bewertung: • Wurde das Ziel erreicht? • Welche Schwierigkeiten gab es? • Welche Verbesserungen wären möglich?

„Fachaufgabe im Einsatzgebiet – so wählen Sie das richtige Thema“

Beispiele für geeignete Fachaufgaben

Einsatzgebiet	Geeignete Fachaufgabe
Vertrieb	Erstellung und Abwicklung eines Kundenangebots von der Anfrage über Kalkulation und Angebotserstellung bis zur Auftragsabwicklung
Marketing	Planung und Organisation eines Messeauftritts von der Analyse der Zielgruppe und Festlegung der Messeziele über die Planung der Marketingmaßnahmen bis zur Durchführung und Auswertung
Beschaffung	Durchführung eines Beschaffungsprozesses von der Bedarfsermittlung über Angebotsvergleich und Lieferantenauswahl bis zur Bestellung und Bewertung des Wareneingangs
Logistik	Analyse und Optimierung eines Versand- oder Transportprozesses von der Untersuchung des bestehenden Ablaufs über die Entwicklung von Verbesserungsmaßnahmen bis zur Umsetzung und Bewertung der Lösung
Personal	Durchführung eines Personalbeschaffungsprozesses von der Bedarfsmeldung über Stellenausschreibung bis zur Vorauswahl von Bewerbungen
Leistungserstellung	Planung und Abstimmung eines Produktionsauftrags von der Terminplanung über Materialdisposition bis zur Abstimmung mit der Fertigung
Kaufmännische Steuerung und Kontrolle	Analyse von Kosten oder Kennzahlen mit Ableitung und Begründung betrieblicher Maßnahmen

Diese Aufgaben bilden jeweils einen vollständigen betrieblichen Prozess oder eine klar abgegrenzte betriebliche Fragestellung ab und ermöglichen dem Auszubildenden eigene Analysen und Entscheidungen.

„Fachaufgabe im Einsatzgebiet – so wählen Sie das richtige Thema“

Beispiele für ungeeignete Fachaufgaben

Nicht geeignet sind Tätigkeiten, die nur einen einzelnen Arbeitsschritt oder eine Routinetätigkeit darstellen.

Nicht geeignet	Warum ungeeignet
Bestellung im ERP-System anlegen	nur ein einzelner Arbeitsschritt, kein vollständiger Handlungsbogen
Stammdaten im ERP-System anlegen	keine Analyseleistung, keine kaufmännische Entscheidungsaufgabe
Rechnung buchen	reine Routinetätigkeit, keine Analyse oder Entscheidung
Wareneingang verbuchen	keine Analyse oder Entscheidung
Daten für eine Auswertung zusammenstellen	nur Zuarbeit
Ablage oder Dokumentation erstellen	keine eigenständige Fachaufgabe
Angebot verfassen	nur ein einzelner Arbeitsschritt
Weihnachtsfeier organisieren	keine berufstypische kaufmännische Aufgabe
Serienbrief erstellen	keine eigenständige Fachaufgabe
Einführung eines neuen Produktes	Die Aufgabe ist zu weit gefasst und nicht klar abgrenzbar. Da es sich typischerweise um ein übergeordnetes Unternehmensprojekt handelt, ist eine eigenständige Bearbeitung durch den Auszubildenden nicht erkennbar.
Vorstellungsgespräche führen	eigene Tätigkeiten des Prüflings nicht erkennbar
Preisliste aktualisieren	keine Analyse oder Entscheidungsleistung
Social-Media-Beiträge posten	keine kaufmännische Entscheidungsaufgabe

Diese Tätigkeiten können zwar Teil eines Prozesses oder einer betrieblichen Fragestellung sein, stellen jedoch keine eigenständige komplexe Fachaufgabe dar.

„Fachaufgabe im Einsatzgebiet – so wählen Sie das richtige Thema“

Grenzfälle: Was fehlt noch zur geeigneten Fachaufgabe?

Manche Fachaufgaben klingen auf den ersten Blick komplex, erfüllen aber noch nicht alle Anforderungen. Die folgende Tabelle zeigt typische Grenzfälle und erklärt, was konkret fehlt – und wie die Aufgabe so ergänzt werden könnte, dass sie geeignet ist.

Grenzfall (so formuliert)	Was fehlt noch?	So wird die Aufgabe geeignet
Angebotsvergleich für eine Beschaffung durchführen	Nur ein einzelner Schritt des Beschaffungsprozesses. Vor- und nachgelagerte Prozesse fehlen, Entscheidung und Bewertung sind nicht enthalten.	Den vollständigen Beschaffungsprozess abbilden: Bedarfsermittlung → Angebotsvergleich → Lieferantenauswahl (begründet) → Bestellung → Bewertung des Wareneingangs.
Kundenzufriedenheitsumfrage auswerten und präsentieren	Analyse ist vorhanden, aber es fehlt eine Handlungskonsequenz: Der Prüfling trifft keine Entscheidung und leitet keine Maßnahmen ab.	Ergebnisse der Auswertung nutzen, um Maßnahmen zu entwickeln, zu bewerten und eine begründete Empfehlung auszusprechen oder umzusetzen.
Einarbeitung eines neuen Mitarbeiters organisieren	Kaufmännische Entscheidungssituationen sind oft nicht erkennbar. Die Aufgabe bleibt organisatorisch und berührt keine typischen kaufmännischen Geschäftsprozesse.	Kaufmännische Aspekte einbinden, z. B. Kostenvergleich verschiedener Einarbeitungsmodelle, Auswahl und Begründung von Maßnahmen zur Personalentwicklung oder Bewertung des Einarbeitungserfolgs.
Preiskalkulation für ein Produkt erstellen	Die Kalkulation allein ist ein Arbeitsschritt. Es fehlen Analyse von Alternativen, Entscheidung (z. B. Preisfindung unter Berücksichtigung von Markt und Wettbewerb) und Bewertung.	Die Kalkulation in einen vollständigen Angebotsprozess einbetten: Marktanalyse → Kalkulation verschiedener Varianten → begründete Preisentscheidung → Angebotserstellung → Bewertung des Ergebnisses.
Lagerbestand analysieren und Bericht erstellen	Die Analyse ist vorhanden, aber ein Bericht allein ist keine Entscheidungs- und Handlungssituation. Maßnahmen und Bewertung fehlen.	Aus der Analyse Handlungsoptionen ableiten (z. B. Bestandsoptimierung, Lieferantenanpassung), Alternativen bewerten und eine begründete Entscheidung treffen sowie deren Umsetzung dokumentieren.

Hinweis für Prüfungsausschüsse: Die Grenzfall-Tabelle kann auch bei der Antragsbewertung als Orientierung dienen. Entscheidend ist, ob im Antrag bereits erkennbar ist, dass der Prüfling alle fünf Phasen des Handlungsbogens durchlaufen wird – insbesondere ob eine echte Entscheidungssituation mit Alternativenvergleich angelegt ist. Ist dies nicht erkennbar, sollte der Antrag zur Überarbeitung zurückgegeben werden.